**BMU Heft 4 (2018)**
AfS / VDS Heft 20 (2018)

# Magazin

## für sächsische Musiklehrerinnen und Musiklehrer

BMU

BUNDESVERBAND
MUSIKUNTERRICHT
LV Sachsen

# Duett – Wir machen Musik!

**Die Duett-Neubearbeitung**

- komplett überarbeitetes, umfangreiches Liederbuch
- Musikbücher mit Lehrgangscharakter
- CDs und DVD zum Liederbuch und zu den Musikbüchern
- vierfarbiger Lehrerband
- Materialband mit CD-ROM

**Liederbuch 1-4**
ISBN 978-3-12-172977-7

**Musikbuch 1/2**
ISBN 978-3-12-172978-4

**Musikbuch 3/4**
ISBN 978-3-12-172979-1

**Bestellung und Beratung bei Klett:**
Ernst Klett Verlag GmbH, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart
Telefon 0711 · 66 72 13 33, Telefax 0711 · 98 80 90 00 99
**www.klett.de**

Klett

Liebe Mitglieder des BMU Sachsen,
liebe Musiklehrerin, lieber Musiklehrer,

wir erleben momentan an den meisten sächsischen Schulen durch vielfältige Veränderungen eine sehr unruhige Zeit – eine Zeit, in der grundständig ausgebildete Musiklehrer/innen deutlich weniger werden. Sie starteten in den Beruf mit dem Wissen des Wertes der musikalischer Bildung, den sie an die nächsten Generationen weitergeben wollen.
Es ist eine Zeit, in der viele Seiteneinsteiger den Musikunterricht meistern wollen und versuchen, ihr musikalisches Wissen und Können täglich an Schüler/innen weiterzugeben, aber oft nicht genau wissen, wie dies erfolgreich funktionieren kann. Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen diese neuen Lehrkräfte vielerorts, um überhaupt Musikunterricht erleben zu können. Und zweifelsohne benötigen die Anfänger/innen beim Unterrichten an Schulen die Unterstützung gestandener Fachlehrkräfte.
Es ist eine Zeit der bildungspolitischen Veränderungen, die jeden von uns betrifft, eine Zeit, in welcher fast alle Unterrichtsfächer vor einschneidenden Kürzungen stehen, die das Fach Musik mit jeweils einer Stunde in der Grundschule in Klasse 3 und am Gymnasium in Klasse 8 betreffen.
Es ist eine Zeit, in der sich Studierende der Musikhochschulen Dresden und Leipzig engagiert zu Wort melden und sich vor dem Kultusministerium mit „Singen für Bildung“ musikalisch einsetzen.

Und es ist eine Zeit, in welcher der BMU bildungspolitisch so aktiv und gefragt ist wie noch nie. Unsere Petition gegen die Kürzungen hat gezeigt, wie viele Menschen das Fach Musik an Schulen unterstützen und wie viel Beachtung dies auch in anderen Bundesländern erfuhr. Dies werden wir mit der Übergabe unserer Argumente auch im Landtag demonstrieren können. Wir stehen als Verband nicht allein da und erleben ein breites Interesse für die Zukunft des Faches Musik.

Die Geschichte zeigt uns, dass es Veränderung schon immer gab, dass die Menschen sich durch Veränderung entwickeln und vorwärts gehen. Deshalb sollten wir – aller Unsicherheit, Ängsten oder Frust zum Trotz – versuchen, diese Zeit für besondere Veränderungen zu nutzen, für Veränderungen, die den uns anvertrauten Kindern zu Gute kommen und den Musikunterricht voran bringen.
Sehen wir diese Zeit doch als Chance, Musikunterricht aus anderen Blickwinkeln zu betrachten, musikalische Entwicklung nicht nur durch die bisher bekannten Unterrichtsformen zu fördern, sondern neue Wege zu suchen und auch zu beschreiten, damit Schülerinnen und Schülern der aktive Kontakt mit Musik in hoher Qualität ermöglicht wird.
Wir werden weiterhin kritisch auf Sachsens Bildungspolitik, gerade aus der Perspektive des Schulfaches Musik schauen und entsprechende Gespräche führen.

Für all unsere Aufgaben wünschen wir uns allen Mut, Kraft und Ausdauer, die neuen Herausforderungen anzunehmen und mit musikalischem Leben zu füllen

Henno Kröber und Christine Hein

**Die beste Komposition** für Ihren Unterricht

# Musik um uns

## Sekundarstufe II

Die umfangreiche Neubearbeitung von **Musik um uns** bietet Ihnen:

- aktuelle Themen wie z. B. Musik im Islam
- kommentierte Mitlaufpartituren
- interaktive Tutorials

**Jetzt BiBox testen!**
www.schroedel.de/MUU-S2-bibox

Die **BiBox** enthält zahlreiche Hörbeispiele, Filme, Arbeits- und Materialblätter sowie didaktische Hilfestellungen.

BiBox
Die Bildungsbox für Lehrer und Schüler

westermann GRUPPE

**Editorial** . . . . . 3

**Aus dem Bundesverband**

– Bericht über den 4. Bundeskongress Musikunterricht im September in Hannover . . . . . 7

– 10. BMU-Wettbewerb „teamwork! neue Musik (er)finden 2018“ . . . . . 10

– 7. Bundeswettbewerb Klassenmusizieren 2018 – Preisträger . . . 11

**Landesverband Sachsen**

– 19. Musiksymposium 2017 in Meißen – ein Rückblick . . . . . 12

– 20. Musiksymposium 2019 – Einladung . . . . . 21

– Lust auf Musik 2018: Ein Rückblick . . . . . 22

– Aus der Mitgliederversammlung . 26

– Verabschiedung von Stefan Gies . 28

**Aus der Region**

– „Schule tanzt“ – der Showtanzwettbewerb 2018 . . . . . 30

– 24. Landesbegegnung „Schulen musizieren“ . . . . . 40

– Ein Plädoyer für das Ensemblemusizieren in der Schule . . . . . 52

– Gespräch mit dem sächsischen Kultusminister . . . . . 54

– Weniger Musik: Kommentar zur neuen Stundentafel . . . . . 54

– Aktion der Studenten gegen Stundenkürzungen . . . . . 56

**Über‘n Tellerrand geschaut**

– Look@Mendelssohn . . . . . 58

– 11. BMU-Reise von Italien nach Marokko . . . . . 60

– Ausschreibung Europäischer SchulmusikPreis 2019 . . . . . 62

**Das Vorletzte** . . . . . 63

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

**Impressum:** Das „Magazin für sächsische Musiklehrerinnen und Musiklehrer“ ist die Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes Sachsen des Bundesverbandes Musikunterricht.
Die Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

**Bezug:** Über den Verband | Verbandsmitgliedern wird es einmal jährlich kostenlos zugestellt.
**Herausgeber:** Vorstand des Landesverbandes Sachsen des BMU e.V.
**Koordination** Gabriele Schlenzig
**Redaktion/Satz:** Marlis Mauersberger
**Fotos:** S. 10 © Thomas Klar ; S. 58 © Mendelssohn-Haus Leipzig; S. 59 © Christian Kern;
alle weiteren Bilder © BMU
**Kontakt:** mauersberger@gmx.org | Marlis Mauersberger, Scharnhorststr. 36, 04275 Leipzig, Tel.: 0341 391 75 31

**www.sn.bmu-musik.de www.sn.bmu-musik.de www.sn.bmu-musik.de**

4. BUNDESKONGRESS

# Musikunterricht

**Hannover, 26.–30. September 2018**

## Bildung • Musik • Kultur

# Am Puls der Zeit

**Infos unter www.bundeskongress-musikunterricht.de**

BMU

BUNDESVERBAND
MUSIKUNTERRICHT e.V.

## Der 4. Bundeskongress 2018 in Hannover – wirklich eine Reise wert

*Christiane Hein*

Endlich war es wieder soweit: Der Bundeskongress Musikunterricht fand diesmal vom 26. bis 30. September 2018 in Hannover statt. Der Kongress, in diesem Jahr unter dem Titel „Am Puls der Zeit", ist eine Fortbildungsveranstaltung für Musiklehrer/innen, die nicht nur bundesweit, sondern sogar in Europa einzigartig ist.

Eigentlich haben solche Reisen den Charme einer Klassenfahrt oder eines Klassentreffens:

Zuerst Tasche packen, mit Bus, Bahn, Auto oder sogar in Fahrgemeinschaft anreisen und schon auf der Hinfahrt spürt man die große Aufregung. Findet man den Veranstaltungsort, hat die Online- Anmeldung funktioniert und passt die Unterkunft?

Dann endlich vor Ort angekommen, fand man im Foyer eine gut organisierte Studentencrew vor, die jeden freundlich empfing und die Unterlagen für den Kongress verteilte. Erste Hinweise wurden gegeben. Alles passte.

Und sofort traf man alte Bekannte oder auch neue und viele junge Kollegen und Kolleginnen, unter ihnen 34 aus Sachsen. Alle verband ein großes Thema: der aktuelle Musikunterricht.

Diesmal war nicht nur das Kongresszentrum Hannover als Hauptveranstaltungsort hervorragend gewählt, auch die anderen Veranstaltungsorte wie die Hochschule für Musik, Theater und Medien, die Sophienschule und das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium konnte man fußläufig erreichen. Sogar die Sonne begleitete uns an diesen schönen Herbsttagen, so dass auch der Eiswagen vor dem Kongresszentrum gut besucht war.

Großartig und vielseitig wurden die Workshops, Kurse und Gesprächsrunden organisiert und in passende Zeitschienen eingepasst. Da war für jede Musiklehrerin, für jeden Musiklehrer etwas dabei und ließ musische Herzen höher schlagen. Einerseits konnte man sich beim Singen, Tanzen und Musizieren austoben oder sich mit Tablets und neuen Computerprogrammen anfreunden, andererseits gab es auch viele Gesprächsangebote für neue Unterrichtsideen, Feedback im Unterricht oder den Dialog der Generationen.

Besonders erwähnenswert: Fünf sächsische Referenten boten ihre Workshops an, Heiko Vogel und Beatrice Kuntzsch mit ihren Kursen „Groove" und „Lernraum Musikzimmer", Cathleen Wiese mit „Kleine Lieder ganz groß", Dr. Georg Biegholdt mit dem „Aktiven Musikhören" und „Unterrichtseinstiege" und Prof. Peter vom Stein mit „Passepartout" zur Lied- und Songbegleitung.

Am Freitag gab es ein ganz tolles Highlight: Die Projektgruppe der Laborschule aus Dresden-Gorbitz präsentierte sich beim Preisträgerkonzert in der Aula der Sophien-

schule Hannover hervorragend. Die Kinder hatten unter der Leitung von Musiklehrer Hans Hoch am bundesweiten Projekt „Musik erfinden“ teilgenommen und wurden für ihre Leistung ausgezeichnet.
In der Mitgliederversammlung am Samstag wurde nach ausführlichem Rechenschaftsbericht der neue Vorstand des BMU gewählt. Für uns Sachsen besonders erfreulich: Dr. Georg Biegholdt, lange Vorsitzender unseres Landesverbandes, wurde mit großer Mehrheit zum Vizepräsidenten des Bundesverbandes Musikunterricht gewählt.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war die Kongressparty, natürlich ein „Must have“ im Kongressprogramm. Zwei einheimische Bands sorgten für tolles Musik- und Tanzvergnügen und bei einigen Songs wurde schon mal zwei- bis vierstimmig mitgesungen: Musiklehrer und -lehrerinnen eben …

Und genau wegen all dieser Erlebnisse ist der 5. Bundeskongress Musikunterricht schon in Planung. Diesmal 2020 in Mannheim. Und dann heißt es wieder: Tasche packen …

# MUSIK in der Grundschule

## Zeitschrift für den Musikunterricht in den Klassen 1–4

Musik in der Grundschule bietet praxiserprobte Unterrichtsmaterialien, Spiel- und Tanzsätze für gelungene Unterrichtsstunden ohne aufwendige Vorbereitung.

### » 4x im Jahr

- » Zeitschrift mit zahlreichen Kopiervorlagen
- » CD mit allen Hörbeispielen, Videos und PDFs

**Jetzt Probe-Abo bestellen und 2 Ausgaben + 2 CDs für 9,90 € erhalten***

* Das Probe-Abo geht automatisch in ein Abo plus+ über, wenn es nicht spätestens 14 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe gekündigt wird. Sie erhalten anschließend jährlich 4 Ausgaben + 4 CDs für € 86,– (ermäßigt € 66,–) inkl. Versandkosten (Inland).

**Bestellen Sie bei mds Kundenservice:**
order@mds-partner.com, Telefon 0 61 31 – 24 68 57 oder unter
www.musikindergrundschule.de (vergünstigte Angebot für Referendare und Studierende)

SCHOTT

MA 0569-03 · 0818

## 10. BMU-Wettbewerb *teamwork! neue Musik (er)finden* 2018

***Preisverleihung Hannover 28.09.2018 – Bericht eines mitgereisten Vaters***

*Sven Ponndorf-Gorgas*

Zweite gegen neunte Klasse? Neuerfinden gegen Recycling? Kreativität aus Sachsen gegen Kreativität aus Mecklenburg-Vorpommern oder dem Saarland? Konkurrenz, Gegeneinander oder die Suche nach den Besten? Nein, dies alles stellte der 10. BMU-Wettbewerb *teamwork! neue Musik (er)finden* nicht dar!

Zweit- und Drittklässler/innen des Projektes „Musik erfinden" der Laborschule Dresden machten sich auf die Reise, um einen Preis in Hannover für ihr kreatives musikalisches Schaffen in Empfang zu nehmen und in einem Preisträgerkonzert zu präsentieren. Xylofone, Buntstifte, Streichpsalter, Spieluhren, das „schönste Instrument der Welt", einige Klangwunder mehr sowie eine musikalische Grundidee zum Thema „Träumen" wurden zum Mittelpunkt einer kleinen Inszenierung. Die Mädchen und Jungen waren sehr stolz, mit ihrem Stück einen Preis gewonnen zu haben und dafür nach Hannover zur Preisverleihung eingeladen worden zu sein.

In der Aula der Sophienschule Hannover fanden dann zunächst zwei Proben und die eigentliche Veranstaltung statt. Von den Worten von Frau Dorothee Graefe-Hessler durch das Programm geleitet, präsentierten Schüler/innen des Albertus-Magnus-Gymnasiums St. Ingbert, des Goethe-Gymnasiums Schwerin, der Friedrich-Wilhelm-Schule Eschwege und unsere „Kleinen" ihre Wettbewerbsbeiträge.

Glückliche Preisträger der Laborschule Dresden mit ihrem Musikpädagogen Hans Hoch

Enthusiasmus, Konzentration, Kreativität, musikalisches Können und Leidenschaft sind nur einige der Beschreibungen, die auf alle Beiträge mehr als zutreffend waren. Es war mir als Begleiter eine enorme Freude, erfahren zu können, wie die verschiedenen Ensembles wertschätzend und auf Augenhöhe miteinander umgingen. Motivierende Worte vor und nach dem Auftritt sowie der Applaus nach gelungener Präsentation hatten ganz viel Wert. Ein kleiner Wermutstropfen war allerdings die Breite des Publikums. Dort saßen fast ausschließlich nur Schülerinnen und Schüler der Ensembles, welche sich gegenseitig wohl verdienten Applaus spendeten. Dem Rahmen und der Größe der Preisverleihung entsprechend, hätte ich eine breitere Zusammensetzung des Auditoriums (Schüler/innen und Pädagog/innen der Sophienschule, Hannoveraner/innen, Vertreter/innen des BMU …) durchaus als angemessen empfunden.
Für die Mädchen und Jungen des Projektes „Musik erfinden“ wird die Reise nach Hannover in nachhaltiger Erinnerung bleiben. Auf den Weg gebracht mit viel pädagogischem Engagement und mit Leben gefüllt durch kindliche Ideen zum musikalischen Umsetzen des Themas „Träumen“ eröffnete sich den Kindern die Chance, Hannover zu erleben und stolzer Teil einer Preisverleihung zu sein. Auch allein, ohne Eltern in einer Jugendherberge zu übernachten, war für viele eine neue Erfahrung. Fazit: Es war alle Anstrengungen wert.
Danke, dass auch ich an dieser Erfahrung teilhaben konnte.

## 7. Bundeswettbewerb Klassenmusizieren 2018 – Förderschule Kleinwachau ist Preisträger

Zu den Preisträgern des 7. Bundeswettbewerbs Klassenmusizieren gehört in diesem Jahr auch die Förderschule Kleinwachau, Radeberg.
Sie erhielt den Sonderpreis „musikalische Vielfalt“ (300 €) für ihr „Müllbeutellied“. Die Leitung hatte Birgit Thiem.

# 19. Musiksymposium im November 2017 in Meißen – ein Rückblick

*Moritz Bamberg, Mirjam Eckert, Florian Förner, Felix Gretschel, Christoph Grusenick, Eliane Mühmelt*

Das Thema des Musiksymposiums rückte das praktische Umsetzen von Musik in der Schule in den Mittelpunkt. Musik machen ist eine hohe Kunst und stellt in der Schule große Anforderungen an Musiklehrkräfte. Im Musikunterricht soll mit oftmals bis zu 30 Individuen musiziert, getanzt und Musik gehört werden. Dazu benötigen Lehrkräfte das Wissen um Lernprozesse und deren Organisation. Zudem müssen Musiklehrkräfte über eine gesunde Stimme verfügen und diese erhalten. Ein Schwerpunkt des Symposiums war deshalb auch das Thema Stimmphysiologie.

Eröffnung durch Henno Kröber

Die Plenumsveranstaltungen und vielfältigen Workshops führender Fortbildner/innen aus dem schulischen Bereich sowie aus Musikhochschulen und Universitäten Deutschlands und Österreichs boten eine Fülle an Impulsen, gleichermaßen für die eigene Positionsbestimmung, wie auch für den Unterrichtsalltag. Wesentliches Anliegen des Symposiums war dabei eine ausgewogene Palette schulartspezifischer wie auch schulartübergreifender Angebote. Darüber hinaus waren der persönliche Austausch und das gemeinsame Musizieren ein Kernanliegen.

Das Symposium startete mit der Arbeit im Plenum. Henno Kröber begüßte die Teilnehmer und eröffnete das Symposium. Es folgte ein Wechsel zwischen Workshops und Plenumsarbeit.

Arbeit im Plenum mit Michael Blessing

Workshop mit Uwe Fink

Im Kurs „Gitarre Liedbegleitung“ vermittelte Uwe Fink den Teilnehmern nicht nur Grundkenntnisse in der Liedbegleitung mit der Gitarre – nein, er vermittelte auch Grundfertigkeiten beim Gitarre spielen wie z. B. das Wechseln von Saiten. So begann der Kurs erst einmal mit einem Crashkurs in der Gitarrenarchitektur. In seinem persönlichen und offenen Stil vermittelte Uwe Fink den Teilnehmern eine lockere Gesprächsatmosphäre und es kam zum regen Austausch. Doch nicht nur gitarrenarchitektonische Fertigkeiten wurden vermittelt, denn nach dem kurzen Crashkurs widmeten sich die Teilnehmer dem eigentlichen Programmpunkt, der Liedbegleitung auf der Gitarre. Mit einfachen Pattern und einer detaillierten Anleitung schaffte es Uwe Fink, dass jeder Teilnehmer inhaltlich folgen konnte und man sich von rudimentären Techniken bis hin zu filigranen Fertigkeiten in diesem Kurs alles aneignen konnte.

Betrice Kuntzsch und Heiko Vogel sind seit langem ein Garant für qualitative und unterrichtspraktische Workshop-Reihen. In diesem November stand das

Workshop mit Beatrice Kuntzsch und Heiko Vogel

Workshop mit Beatrice Kuntzsch

Thema Tanzen im Vordergrund. Wie kann ich Schüler/innen Tanzschritte möglichst authentisch nahebringen, wenn ich mich bis dato selbst kaum mit „Tanzunterricht" auseinandergesetzt habe? Und wie liefere ich den Schüler/innen einen Ansporn, sich intrinsisch mit Tanzchoreografien zu beschäftigen? Hierfür sind Ziele nötig, auf die man gemeinschaftlich gerne hinarbeitet, wie zum Beispiel „Schule tanzt". In diesem Kurs wurden Ein- und Ausblicke gegeben, wie eine erfolgreiche Teilnahme für einen Klassenverband möglich sein kann. Bei „Tanzen ohne Vorzutanzen" wurden den Teilnehmern Methoden an die Hand gegeben, wie man ohne selbst vorzutanzen individuelle Choreographien zu aktuellen oder zeitlosen Hits populärer Musik erarbeiten kann. So kann von den Schüler/innen selbstorganisiertes Lernen ermöglicht werden und bei der Lehrperson kann eine Entlastung stattfinden.

Cajonbau aus „Fertigbausätzen", Cajon – Basics, von der Pieke auf. Ein Instrument bauen und bespielen war in den Seminaren von Axel Schüler möglich. Am Freitag konnten die Teilnehmer eigene Cajon bau-

Workshop mit Axel Schüler

Workshop mit Michael Blessing

en und das Instrument und seine Besonderheiten bis ins Detail selbst erfahren und hatten sichtlich Spaß an der Arbeit mit Bohrer und Schleifer in den schönen Galerieräumen. Ebenso wurden nützliche Tipps gegeben, worauf über den Rahmen der Bauanleitungen hinaus geachtet werden muss. So war der Workshop sehr handwerklich, praktisch ausgelegt und die Teilnehmer können ihr Wissen in Zukunft, zum Beispiel in einem Cajon-Baukurs, auch an die Schüler/innen weitergeben. In den Cajon-Basics Kursen wurde dann gekonnt fundamentales Technik- und Spielwissen weitergegeben. So steht dem Spaß mit diesem universell verwendbaren Instrument – welches übrigens gut als entspannte Sitzgelegenheit dienen kann – nichts im Wege.

Beatboxing ist eine wunderbare Möglichkeit Chorstücke stilistisch aufzupeppen und ihnen das gewisse Etwas zu verleihen. Dabei handelt es sich nicht um ein Hexenwerk, sondern vor allem um geschickte Koordination von Zunge, Lippen und Atemtechnik. Im Workshop von Michael Blessing konnte man die einfachsten Arten des beatboxing auf eine besondere didaktische Art erleben. Fragestellungen wie „wie kann ich mit meinen Lernenden eine einfache beat-boxbegleitung erlernen“ und „welche Sounds kann ich leicht erzeugen“ standen hierbei im Fokus. Ergänzend zu diesem Workshop konnten die Teilnehmer/innen eine Kurs mit dem Namen: „Vocalband versus Jazzchor“ besuchen. Hier wurden nun die erlernten beatbox-Techniken mit Gesang und Rhythmus zu einem fetzigen Chorstück verbunden, welches durch die Teilnehmer/innen angeleitet wurde. Durch die Verschmelzung der einzelnen Richtungen, ist diese Art von Klassenmusizieren, ohne weitere Hilfsmittel eine coole Idee für und über den Alltag hinaus.

„Rhythmic Leadership“ mit Richard Filz hat die Lehrenden mit verschiedensten Bodypercussions, kombiniert mit Sprech-

Workshop mit Richard Filz

texten (z. B. „Schön, dich zu sehen“), ins Schwitzen gebracht. Die Teilnehmer lernten, wie man eine Klasse anleitet, um Rhythmus-Kanons zum Erklingen zu bringen, verschiedene Rhythmen in der Gruppe zu verteilen oder wie „call and response“ funktioniert. Dabei kamen sie auch schnell mal an ihre Grenzen, da sie feststellen mussten, wie viel Koordination für eine Lehrperson dahintersteckt. Trotz Schwierigkeiten hatten die Teilnehmer sehr viel Spaß im Workshop.

Roland Leibold widmete sein Seminar „Klassenmusizieren mit Stabspielen“ dem Orff’schen Instrumentarium. Dabei legte er den Fokus auf die Körperinstrumente als Zugangsmöglichkeit. Mitmachen und Selbsterfahrung lautete die Devise, oder, wenn Lehrer/innen zu Lernenden werden. Schließlich sind die praktischen Erfahrungen immer noch die nachhaltigsten.

Häufig schleicht sich im Schulalltag auch in der Liedbegleitung vor der Klasse die Routine ein. Um dieser zu entgehen, konnten die Teilnehmer in Maruan Sakas’ Schupra-Kursen ihr Wissen zum begleitenden Klavierspiel rekapitulieren und vertiefen. Dazu wurden ein Anfänger- und ein Fortgeschrittenenkurs angeboten. Zu Beginn erfragte Maruan Sakas zunächst die Schwächen, Probleme und konkreten Fragen zu Musikstilen der Teilnehmer, um

Workshop mit Roland Leibold

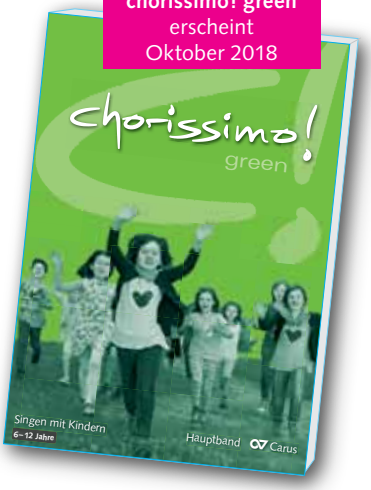
# chorissimo!

## Die Chorbuch-Reihe für die Schule

hg. von Klaus K. Weigele und Klaus Brecht

Mit *chorissimo!* lassen sich in drei aufeinander aufbauenden Bänden (green – blue – orange) sängerische wie musikalische Qualitäten der Heranwachsenden entwickeln.

**chorissimo! green**
erscheint
Oktober 2018




### NEU: chorissimo! green

- Altersstufe 6 bis 12 Jahre
- Einstimmiges Singen mit viel Bewegung und Rhythmus
- Erste Begegnungen mit leichter Mehrstimmigkeit

### chorissimo! blue

- Altersstufe 10 bis 16 Jahre
- Für gleiche Stimmen
- Schritt für Schritt zur Mehrstimmigkeit
- Von Lied und klassischem Chorstück bis zum Popsong

### chorissimo! orange

- Altersstufe 13 bis 19 Jahre
- Mit einer Männerstimme
- Vielseitiges Repertoire von Klassik bis Pop
- Workshops mit Beatboxing, Bodypercussion und Chortheater

*chorissimo!* wurde von der Landesmusikakademie Ochsenhausen entwickelt und erscheint in Kooperation mit dem Bundesverband Musikunterricht in Deutschland. In einigen Bundesländern ist *chorissimo!* als Schulbuch zugelassen.

**Zu allen Bänden sind umfangreiche Begleitmaterialien und Medienangebote erhältlich.**

**www.chorissimo.info**

Carus

Workshop mit Maruan Sakas

im weiteren Kursverlauf darauf eingehen zu können. Er vermittelte Wissen über ein breites Spektrum an möglichen Liedbegleitungen. Dabei wurden sowohl von einfachen Volksliedern und Popsongs die theoretischen Grundlagen wiederholt als auch für erfahrenere Musiker Boogie und Latin-Standards geübt und auf allgemein bekannte Lieder übertragen. Maruan Sakas sorgte für vielseitige Anregungen und gab den Teilnehmer außerdem viele Tipps für den Schulalltag mit.

Dass der Musikunterricht seinen berechtigten Platz in den Schulen hat, ist unbestritten. Björn Tischler bot mit dem Seminar „Ein Platz für Musik, ein Platz für alle", vielfältige und anregende Zugangsmöglichkeiten zum Begriff „Platz" und welche Rolle dieser im Musikunterricht einnimmt. Besonders eindrucksvoll war dabei der jeweilige Bezug zum Thema stark heterogener Schülergruppen, was im heutigen Unterricht immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist dieser doch mehr denn je mit

Workshop mit Maruan Sakas

Workshop mit Björn Tischler

Inklusion und Migration konfrontiert. Im Seminar „Musik spielend erleben", wurde der Umgang von Sprache, Stimme, Bewegung und dem Instrumentalspiel am Beispiel „Die Komödianten" von Kabalewski, erarbeitet.

Mit lustigen Sprechtexten ging es bei „Trommeln mit Kids" von Janice Höber los, um dann auf die Trommeln losgelassen zu werden. Auf diesen wurden schließlich die Rhythmen der Sprechtexte geschlagen. So entstand eine große Gruppendynamik und die Bewegung kam auch nicht zu kurz. Die Kinder werden durch die lustigen Sprechtexte auf eine spielerische Art und Weise an Rhythmen herangeführt. Außerdem wurden auch kleine „Kanons" getrommelt. Etwas Ähnliches lernten die Teilnehmer auch im Workshop „Bum Bum Clap" kennen. Hier bezogen sich die Rhythmen aber eher auf Bodypercussion. Es wurden Kreisspiele, Actionsongs und noch vieles mehr erprobt.

Keyboards gehören zum regelmäßig eingesetzten Instrumentarium im Musikunterricht. Inzwischen haben sie sich zu

Workshop mit Janice Höber

vollwertigen Musikinstrumenten entwickelt, die das Musizieren mit einer breiten Klangfarben in vielen Musikstilen ermöglicht. Aber wie setzt man diese effektiv und handlungsorientiert im Unterricht ein? Das Workshop-Konzept von Sven Stagge ist eindeutig ein learning by doing Konzept des systematischen Klassenmusizierens. Welcher unserer Lernenden hatte noch nie den Wunsch Teil einer großen Band zu sein, in der er/sie den Emotionen freien Lauf lassen kann. Mit diesem Konzept werden die Lernenden nicht nur theoretisch, sondern auch auf der Empfindungsebene gefördert. Das im Zusammenhang entworfene Arbeitsheft bietet jedem Lehrer eine große Auswahl an aktuellen, für die Klasse komponierten Hits.

Am Abend lud unser Berufsverband ein zu einem geselligen Abend. Das Duo Stiehler / Lucaciu feat. Gaga Ehlert bereicherte mit außergewöhnlicher, interessanter musikalischer Unterhaltung.

Konzert mit dem Duo Stiehler / Lucaciu feat. Gaga Ehlert

**Herzliche Einladung zum**

# *20. Musiksymposium*

in Sachsen; Anmeldenummer: **R 00264**

**11.01.2019 10:00 Uhr – 12.01.2019 15:30 Uhr**

Schloss Siebeneichen Meißen (Fortbildungs- und Tagungszentrum des Landesamtes für Schule und Bildung Standort Radebeul)

Neben namhaften und zahlreichen Referentinnen und Referenten wird am Freitag zum *BMU-Abend* die Band *Tumba Ito* ein Konzert geben!

Davor laden wir alle Mitglieder zu einem *BMU-Gespräch* zu aktuellen Themen ein.

## Lust auf Musik! VII in Leipzig – ein stimmungsvoller Erfolg

*Cathleen Wiese*

Musiklehrer/innen gehen gern zur Fortbildung. Jedenfalls lag dieser Eindruck nahe bei der angenehm fröhlichen und aktiven Stimmung beim Regionalkongress „Lust auf Musik! VII“ an der Leipziger Musikhochschule am 9./10.März 2018. Der Kongress wird alle zwei Jahre vom sächsischen Landesverband des BMU ausgerichtet und findet abwechselnd in Leipzig und Dresden statt. 200 Musiklehrer/innen aus Mitteldeutschland wurden erwartet, über 300 nahmen letztendlich teil! Das ist ein freudiger Rekord, der für das Interesse und Engagement unserer Lehrer für guten Musikunterricht spricht.

Meinhard Ansohn, Markus Detterbeck und Rolf Grillo eröffneten am Freitag 11 Uhr mit einem WarmUp, das nicht nur Körper und Stimme erwärmte, sondern auch das gemeinschaftliche Miteinander. Henno Kröber und Georg Biegholdt, die Präsidenten des BMU Sachsen, begrüßten alle TeilnehmerInnen und entließen diese schließlich in die Vielfalt der Kongressangebote.
An zwei Tagen wurde in 5 Workshopschienen ein großes Angebot musikdidaktischer Themen ganz nah an der Unterrichtspraxis geboten. Die Referent/innen konnten aus Sachsen, dem Bundesgebiet und darüber hinaus gewonnen werden. Die Präsenz vieler Verlage bereicherte durch die Vorstellung neuer Unterrichtsmaterialien. Am Samstagnachmittag griffen Markus Detterbeck und Rolf Grillo noch einmal die gute Stimmung der Teilnehmer/innen auf und ließen im CoolDown den Kongress harmonisch ausklingen.

Als Bestätigung und Unterstützung unserer Arbeit im Landesverband Sachsen des BMU sehen wir nicht nur die hohen Teilnehmerzahlen und guten Feedbackbögen zum

Begrüßung durch Henno Kröber

Kongress, sondern auch die Anmeldung von über 40 neuen Vereinsmitgliedern.
Ein Dank geht an die Musikhochschule Leipzig, alle Fortbildner/innen, die helfenden Studierenden und an den Vorstand des Landesverbands BMU Sachsen. Sie alle hatten ihren Anteil am Gelingen des Kongresses und machten so vielen Teilnehmer/innen noch mehr „Lust auf Musik".

**Workshops**

Markus Detterbeck (Bensheim) stellte in „3 voices – Chor im Dreiklang" musikalisch ansprechende Stücke für dreistimmige Chorbesetzungen und deren Erarbeitungs- und Umsetzungsmöglichkeiten vor. Im Workshop „Hilfe, wir wollen Popchor singen!" zeigte er, wie man einen Chor zu überzeugendem Sound und Groove verhelfen kann. In „Top Hits of Rock & Pop" erweckten die Teilnehmer/innen die Chartbreaker der letzten Jahrzehnte singend zum Leben. Wie Schüler/innen über das eigene praktische Musizieren zu nachhaltigem musiktheoretischem Wissen kommen, zeigte Detterbeck im Workshop „Handelnd zum Wissen". Dabei bezog er sich auf Beispiele aus dem Lehrwerk „MusiX".
Mit den „Rhythmusspielen der Welt" brachte Rolf Grillo (Freiburg) die Teilnehmer/innen zum Spielen, wobei Musik und Bewegung, das Spiel mit Materialien und tänzerische Elemente improvisatorisch verknüpft wurden. Dabei wurden musikalische Spielmodelle für die Rhythmusarbeit in Gruppen vermittelt. Wie aus Pappe ansprechende Instrumente gebaut werden, konnten die Kongressbesucher im Workshop „Cajaton – die klingende Kiste aus Karton" erleben. Auf den handlichen Instrumenten wurde dann spielend musiziert. Alte und neue Klatschspiele, Kinderreime und Straßenspiele griff Grillo im Workshop „Bei Müller hat's gebrannt" auf und machte auf den Wert dieser Kinder-Kunstform aufmerksam. Diese Workshops entstanden – ebenso wie diejenigen von Markus Detterbeck – in Zusammenarbeit mit dem Helbling Verlag.
Beatrice Kuntzsch und Heiko Vogel (Moritzburg) zeigten in ihrem Workshop „Von der Groove-Schichtung zur Band", wie Schüler/innen ausgehend von ihrem eigenen Empfinden in vielen kleinen Schritten verstehen, wie Musik funktioniert und schließlich einen Song begleiten können. In „Klasse(n)band" präsentierten sie die Arbeit mit Bandklassen und zeigten Wege auf, wie solche sinnvoll aufgebaut werden können. „Schule tanzt" ist ein sachsenweiter Showtanz-Wettbewerb und wurde von den beiden Referenten inhaltlich und organisatorisch sowie mit konkreten Anregungen vorgestellt. Beatrice Kuntzsch vertiefte diese Arbeit im Kurs „Bühnenreife Tanzauftritte", in dem es um effektvolle Choreografien auf großen und kleinen Bühnen ging. Im Workshop „Tanzen ohne vorzutanzen" zeigte sie auf, wie Schüler/innen durch die Arbeit mit Poptanzbausteinen selbstständig zu Tanzideen und eigenen Choreografien kommen können.
Dem Kanonsingen widmete Meinhard Ansohn (Berlin) seinen Workshop „Alte und neue Kanons" und stellte Vertrautes und Fremdes von zweistimmig bis unendlich vor. Tierische Lieder wurden in „Tiere im Zoo und anderswo" mit Schwung und Elan gesungen.
Rainer Lautenbach (Leipzig) bot mit „Playing Pop!" ein nach Vorerfahrung differenziertes Training von einfachen bis klanglich ausgefuchsten Klavierpattern zum Begleiten von Popsongs an.
Methoden zum abwechslungsreichen und spielerischen Üben von Liedern stellte Cathleen Wiese (Leipzig) in ihrem Workshop „Nochmal! Nochmal!" vor. In „Tanzhits" konnten die Teilnehmer/innen einfache Choreografien zu Musik, die Kinder begeistert, lernen.

Richard Filz und Janice Höber (Katzelsdorf/Österreich) ließen es in ihren „Rhythmus- und Trommelhits für Kids“ ordentlich krachen und stellten mit freundlicher Unterstützung von Rhythm One© Highlights ihrer Rhythmusstücke sowie Anleitungsmethoden vor. In „Alles ist zum Trommeln da!“ zeigten sie, wie man mit Alltagsgegenständen einfache Rhythmuskleinigkeiten, lustige Kreisspiele und effektvolle Aufführungsstücke kreieren kann. Wie man auch den letzten Rhythmusmuffel zum begeisterten Musiker macht, zeigten die beiden im Workshop „Rhythmic Leadership“.

Eine Reihe unterschiedlicher Line- Dances zu verschiedenen Musikstilen, wie Pop, Samba, Chacha oder Folklore tanzte Bettina Wallroth (Berlin) mit den Teilnehmer/innen und zeigte, wie das Musikzimmer zur Tanzschule wird. Im Workshop „In 90 Minuten um die Welt“ stellte sie im rasanten Tempo einfache Tänze verschiedener Kulturen vor, die schnell erfassbar sind und zum Mittanzen einladen. Formations- und Partnerwechsel waren Schwerpunkt in „Tanzen und mixen“. Die Teilnehmer/innen erfuhren den Spaß und die Herausforderungen verschiedener Raumorganisationsformen beim Tanzen.

In Zusammenarbeit mit dem Schroedel Verlag stellten Markus Sauter und Klaus Weber (Heilbronn) den neuen Oberstufenband „Musik um uns“ vor. Beim Erproben konkreter methodischer Arbeitsweisen wurden die umfangreichen Begleitmedien eingesetzt und der kompetenzorientierte Ansatz des Werkes präsentiert.

Matthias Handschick (Saarbrücken) zeigte in seinem Workshop „Werkstatt Musikgeschichte“ konsequent handlungsorientierte Zugänge zu historischer Musik auf. Problematisiert wurden dabei Fragen zur Notation, Gestaltung, Veränderungsprozessen und gesellschaftlicher Einbindung von Musik.

Beim „Aktiven Musikhören“ stellte Alexandra Haubner (Leipzig) vor, wie Kinder durch eigene aktive Gestaltung Zugänge zu zunächst befremdlichen Musikstücken finden können.

Knut Dembowski (Hamburg) wandelte die Energie unterschiedlich erfahrener Trommler im Kurs „Trommeln total: Let´s groove!“ in ansprechende Arrangements und vermittelte ganz nebenbei einfache Schlagtechniken. Den Herausforderungen von Jahrgangsmischung und Inklusion im Musikunterricht stellte er sich in „Gesang – Rhythmus – Szene inklusiv“ mit konkreten Unterrichtsbeispielen zum aktiven Musizieren mit elementaren Musikprinzipien.

Binnendifferenziert und anschlussfähig – so zeigte Jörg Sommerfeld (Leverkusen) in seiner Veranstaltung des Verlages Breitkopf und Härtel mit dem Lehrwerk „Addizio!“ seine Arbeit mit Bläserklassen, Gruppen und Ensembles. Die Individualisierung von Instrumentaldidaktik stellte dabei eine Brücke zwischen schulischem Musikunterricht und Musikschulen dar.

Ein anderes Konzept zum differenzierten Unterricht in „Bläserklassen“ brachten Klaus Ernst (Verl) und Bernhard Sommer (Speyer) mit dem Werk „Leitfaden Bläserklasse“ des Helbling Verlags mit. Sie zeigten die Chance des Klassen- (Orchester-) Musizierens für die musikpraktische Verknüpfung aller Komponenten eines modernen Musikunterrichts.

Ähnliche Ansätze stellten Ute Adler und Martin Müller Schmied zum „Effektiven und lustvollen Lernen mit Streichinstrumenten in der Sek I“ vor.

Michael Pabst-Krüger (Lübeck) setzte seine Schwerpunkte in „Klangwelten der Perkussion“ in den Bereichen Spieltechnik, Zusammenspiel, Besetzung heterogener Ensembles und gab Einblicke in Stil- und Instrumentenkunde der afro-cubanischen Percussionsmusik.

Mit freundlicher Unterstützung des Mildenberger Verlages ließ Wolfgang Junge (Berlin) seine Teilnehmer/innen zu Musik malen und kam so zu differenzierten Gesprächen über Musik, Farben und Selbsterfahrung. Der Einsatz verschiedenster Instrumente in „Spiel-mit-Sätzen" bescherte den Teilnehmer/innen einen direkten Zugang zu Musikstücken verbunden mit dem Erlebnis des gemeinschaftlichen Musizierens. Verschiedene „Musik-Spiele" stellte Junge in ihrem Erlebnischarakter und ihrem Organisationsbedarf vor und zeigte auf, wie auf spielerische Weise gelernt werden kann.

„Tanzend durch die Jahrhunderte" ließ die Teilnehmer/innen in verschiedene Stilepochen reisen. Andrea Spengler (Heilbronn) stellte jeweils typische Choreografien vor und gab Tipps zur Erarbeitung und Gestaltung. Auch dieser Workshop entstand in Zusammenarbeit mit dem Mildenberger Verlag.

Maik Oyen (Roßwein) zeigte in „Rappen – Reimen – Rhythmisieren", wie jeder zum Rapper werden kann. Dabei wurden Aufbau und Stilmittel von Texten bewusst und die eigene Stimme in ihrer Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Der Workshop wurde vom Friedrich Verlag unterstützt.

Im Workshop „Fit in Musik – Praktische Unterrichtsbeispiele" wurden von Katrin Uta Ringger (Nürtingen) und dem Helbling Verlag Kompetenzen von Musiklehrer/innen trainiert und auf abwechslungsreiche Weise in direkt einsetzbaren Unterrichtsbausteinen ausprobiert.

Bewegungsbetonte Arbeit mit Popsongs bot Katrin Streb (Ortenberg) in ihrem vom Friedrich Verlag unterstützten Workshop speziell für MusiklehrerInnen der Grundschule an.

Das neu konzipierte Grundschul-Musikbuch „Duett" vom Klett Verlag wurde von Christine Paetzel und Bettina Wallroth (Berlin) vorgestellt. Sie erklärten die Konzeption des Werks und gaben in praktischen Beispielen Kostproben eines aktiven Musikunterrichts.

Begeistertes Plenum

## Aus der Mitgliederversammlung

*Maik Oyen*

Nach einem Freitagvormittag in der Schule und einem musikalisch aktiven Einstieg mit Eröffnung und Workshops bei „Lust auf Musik“ folgten erstaunlich viele Mitglieder und Interessierte der Einladung des BMU-Vorstandes zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 09.03.2018 in Wenzels Bierstuben in der Leipziger Altstadt. Der Zuwachs kam teilweise von den fast 50 (49) Neumitgliedern, die sich an diesem Wochenende entschlossen, die Arbeit ihres Berufsverbandes zu unterstützen.
Andererseits war das Interesse sicher auch aufgrund der eben bekanntgewordenen Kürzungspläne des Sächsischen Kultusministeriums auch im Fach Musik groß. Die mit über 12.000 Stimmen im Landtag einreichungsfähige Petition gegen die Kürzungspläne entwickelte sich u.a. aus Impulsen dieses Wochenendes.

Nach Tagesordnung und Bericht des Präsidenten stellten sich die neuen Kandidaten für den Vorstand vor. Hans Hoch machte deutlich, dass er als Seiteneinsteiger an einer freien Schule, den Schwerpunkt seiner Arbeit in der Stärkung der Interessen der freien Schulen und der Seiteneinsteiger sieht.
Cathleen Wiese, die in Leipzig in der Lehrerausbildung tätig ist, möchte sich für die gute Vernetzung von Schule und Hochschule sowie Ausbildung und Praxis einsetzen. Georg Biegholdt dankte ihr in diesem Zusammenhang für vier Wochen Organisationstätigkeit für „Lust auf Musik“.
Maik Oyen, der sowohl in Schule und in der Lehrerausbildung als auch als Fachberater tätig ist, wird sich für die Stärkung der Position der Grundschule und die Zusammenarbeit der Schularten einsetzen.

Bevor Wolfgang Gretschel als Geschäftsführer von seinem Amt entlastet und ihm für seine jahrelange engagierte Tätigkeit mit viel Applaus und einem großen Blumenstrauß gedankt werden konnte, war es seine letzte Pflicht den Bericht des Geschäftsführers und den Kassenprüfbericht zu verlesen.
In der anschließenden Debatte standen die aktuellen schulpolitischen Ereignisse natürlich im Vordergrund. Richard Schlenzig berichtete beispielsweise von einer Demonstration der Lehramtsstudenten vor dem SMK in Dresden unter dem Motto „Singen für Bildung“, an dem auch einige BMU-Mitglieder teilnahmen und einem Positionspapier des Studentenrates.

BMU BUNDESVERBAND MUSIKUNTERRICHT e.V. LV Sachsen

Zum Abschluss wurde der neue Vorstand gewählt, dem nun
*Henno Kröber* und *Christiane Hein* als Präsidenten, *Ulf Firke* und *Maik Oyen* als Vizepräsidenten angehören und
als weitere Mitglieder *Hans Hoch*, *Angela Kitzing*, *Cathleen Wiese*, *Richard Schlenzig*, *Beatrice Kuntzsch*, *Heiko Vogel*, *Gabriele Schlenzig* und *Dr. Georg Biegholdt*.
Auch wenn nach gut einer Stunde der offizielle Teil vorbei war, bedeutete dies noch lange nicht das Ende der Veranstaltung. Alt- und Neumitglieder, Interessierte und Dozenten des Regionalkongresses nutzten die gemütliche Atmosphäre des Lokals zu angeregten Gesprächen und Diskussionen bis tief in die Nacht.

Der Vorstand (v. l.): Heiko Vogel, Ulf Firke, Christiane Hein, Angela Kitzing, Hans Hoch, Henno Kröber, Richard Schlenzig, Cathleen Wiese, Beatrice Kuntzsch, Maik Oyen (ohne Gabriele Schlenzig, Georg Biegholdt)

## Verabschiedung von Stefan Gies

*Lieber Stefan,*

über 15 Jahre kennen wir uns. Seinerzeit trafen wir aufeinander als die Landesvorsitzenden der Musiklehrerverbände AfS und VDS in Sachsen. Was im Leipziger „Coffe Baum“ mit der Absprache begann, ein „Magazin für sächsische Musiklehrerinnen und Musiklehrer“ als gemeinsame Mitgliederzeitschrift der beiden Verbände herauszugeben und gegenseitig an Vorstandsberatungen teilzunehmen, entwickelte sich zum bundesweiten Vorzeigeprojekt. Manche neidisch, manche skeptisch: Aber alle schauten nach Sachsen, wo alte Animositäten begraben wurden (oder gar nicht erst aufgekommen waren) und die Zusammenarbeit immer enger wurde.
Noch heute können wir stolz auf die Lehrpläne von 2004 sein: Du als „musikalischer Chefberater“, Henno als Koordinator von Seiten des Bildungsinstituts, Mitglieder von AfS und VDS als Lehrplanschreiber: Gemeinsam erstritten wir das „Musizieren“ und sorgten so für einen Musiklehrplan, der sich sowohl von denen der anderen Fächer, als auch von den Musiklehrplänen manch anderen Bundeslandes wohltuend unterschied und bis heute Bestand hat.
Auch nach Deiner Zeit als Vorsitzender des sächsischen VDS begleitetest Du beide Verbände weiterhin als beratendes Vorstandsmitglied. Mit zunehmender Verlagerung Deiner beruflichen Tätigkeit mussten wir dann aber lernen, auf Dich zu verzichten. Inzwischen gibt es AfS und VDS nicht mehr. Der Bundesverband Musikunterricht ist seit 2014 der gemeinsame Verband aller Musiklehrerinnen und Musiklehrer in Deutschland. Dass es so gekommen ist – die Sachsen hatten ihren Anteil. Und der lässt sich zurückverfolgen bis in den Leipziger „Coffe Baum“.
Für Deinen Unruhestand wünsche ich Dir viele weitere interessante Vorhaben und dauerhaft Gesundheit.

Es grüßt Dich herzlich – *Georg*

---

*Lieber Georg,*

zu meinem Abschied aus den Diensten der Dresdner Hochschule hat mich eine nette und auch unerwartete Überraschung ereilt: ein kleines Bändchen, das mir viele fachliche und persönliche Begegnungen wieder hat lebendig werden lassen. Den Coffe Baum hatte ich in der Tat schon vergessen. Es war ein im Moment unscheinbares Ereignis, dessen Bedeutung sich erst im nachhinein entfaltet hat. Umso schöner daran erinnert zu werden.
Ich möchte Dir jedenfalls ganz herzlich für den Beitrag danken (wirklich was Bleibendes!) und bitten meine Grüße an den ganzen BMU Sachsen weiterzugeben.

Auch wenn mein Abschied trotz scheinbarem Ruhestandseintritt keiner aus dem Berufsleben ist, so doch vermutlich sowohl einer aus der Musikpädagogik als auch aus Sachsen.

In diesem Sinne kann ich daher nur sagen: Macht’s gut!

*Stefan*

*Liebe Sachsen-Bemus,*

ich blicke gern zurück auf 20 teils wilde Jahre in mit AfVdBMU, viel Lust auf Musik und mehr als nur sieben Eichen. Das nehme ich mit an meine neue Wirkungsstätte in Brüssel, von der ich berichten kann, dass auch aus unerwarteten Ecken die Stimmen hörbar lauter werden, die von der Bedeutsamkeit des Musikunterrichts in der Schule erzählen. Lasst uns also gemeinsam durchaus optimistisch in die Zukunft blicken.

Vielen Dank, viele Grüße und alles Gute, sagt
Euer Stefan Gies

HOLZSCHUH
www.holzschuh-verlag.de

Gundel Huschka / Gudrun Bähr

**Querflötenschule**

**Für Jugendliche und Erwachsene**

Diese zweibändige Schule richtet sich an Anfänger und Wiedereinsteiger im Einzel- oder Gruppenunterricht. Mit einer breitgefächerten Literaturauswahl von der Renaissance über südamerikanische Folklore bis hin zu Improvisationen mit neuen Spieltechniken führen die erfahrenen Autorinnen in gut durchdachten Schritten zu einer soliden Flötentechnik.

Wie ein roter Faden zieht sich eine rhythmische Schulung durch den Band 1. Diese kleinen Übungen sind teilweise mit Texten versehen oder witzig verfilmt. In Band 2 bilden Übetipps, Körper- und Atemübungen, Hintergrundinformationen oder Anekdoten einen „grünen Faden".

Die durchgehende Zweistimmigkeit in beiden Bänden weckt Musizierfreude, vermittelt Klangideale und zeigt musikalische Ausdrucksmöglichkeiten, die den Weg zu einer eigenen Interpretation ebnen.

**Band 1**
80 Seiten, 23 x 30 cm
ISBN 978-3-86434-097-0
ISMN 979-0-2013-0997-2
VHR 3663 · 19,80 €

**Band 2**
88 Seiten, 23 x 30 cm
ISBN 978-3-86434-098-7
ISMN 979-0-2013-0998-9
VHR 3664 · 19,80 €

# „Schule tanzt“ – Der Showtanzwettbewerb 2018

*Eliane Mühmelt*

Für ca. 300 sächsische Schüler/innen aus fünf Schulen stellte dieses Event auch in diesem Jahr ein besonderes Highlight im Schulalltag dar – „Schule tanzt“. Am 28. März 2018 erzählten sie mit einer Tanzchoreografie im „Alten Schlachthof“ in Dresden ihre ganz eigene Geschichte, welche sie in vielen Stunden oder Wochen gemeinsam mit ihren Lehrer/innen erarbeitet haben.

In diesem Jahr konnten die Handlungen unterschiedlicher kaum sein. Während die einen sich klar und deutlich gegen die herrschende Gewalt in der Welt positionierten, haderten andere mit dem Schicksal oder erlebten eine gruselige Lesenacht in der Schule. Besonders an diesen Geschichten war, dass sie von den Schüler/innen selbst erdacht und entwickelt wurden und auch die Choreografien größtenteils ihren kreativen Köpfen entsprangen. Gemeinsam mit den Lehrer/innen wurden aus den ersten Ideen ein Konzept für eine bis zu acht Minuten lange tänzerische Handlung entwickelt.

Um ein solches Ziel zu erreichen, erfordert es viel Zeit, Fleiß, Koordination und Engagement von allen Beteiligten. Ob das während des regulären Unterrichts oder im Projekt- oder GTA-Bereich stattfindet, die Teilnahme an diesem besonderen Wettbewerb fordert nicht nur Schüler/innen, sondern auch ihren Lehrer/innen viel ab. Diese unterstützen nicht nur die Schüler/innen bei der Erstellung der Handlung und der Choreografie. Sie leiten Proben,

Kurfürst-Moritz-Schule Boxdorf: „Spiel des Lebens“ –dritter Preis

Kurfürst-Moritz-Schule
Boxdorf:
„Spiel des Lebens“ –
dritter Preis

Förderschule „Lichtblick“
Riesa:
„Genug“

Förderschule „Lichtblick“
Riesa:
„Genug“

Gemeinschaftsschule
Dresden-Pieschen:
„Fühl das Chaos“

# Schulmusik bei Doblinger

09 507 **Gerald Schwertberger** **Klangwelt 1** € 23,50

09 722 **Notenlesen leicht gemacht** Der Folder im Taschenformat € 7,–

09 723 **Thomas Rieder/Werner Wiechenthaler** **The Real Beatbox School** € 22,30

09 727 **Fritz Höfer** **Klassenmusizierbox 1** € 21,35

09 733 **Barbara Dobretsberger** **Formenlehre** Formen der Instrumentalmusik € 34,90

09 734 **Stella Jones** **Singing With the Stars** € 23,95

09 736 **Romana Obermair/Peter Brugger** **Zeitreise durch die Musik für Kinder 1** € 29,90

35 964 **Robert Morandell** **Weihnachtslieder für Gitarrentiger** € 19,95

38 605 **Michaela Kyllönen** **Klangfenster Finnland** € 24,95

09 737 **Klaviatur mit Herz** Die Notenschablone, die hinter jede Klaviatur passt! € 19,80

**www.doblinger.at**

Gemeinschaftsschule
Dresden-Pieschen:
„Fühl das Chaos“

Gemeinschaftsschule
Dresden-Pieschen:
„Fühl das Chaos“

koordinieren Teilnehmer und Helfer und sorgen vor allem dafür, dass pünktlich zum Auftritt alle Schüler/innen die Choreografie beherrschen, die Musik geschnitten ist, die Kostüme sitzen und im Hintergrund der Tänzer/innen Kulissen für ein besonderes Ambiente sorgen. In Verbindung mit der von Profis bedienten und auf Musik und Geschichte abgestimmten Lichttechnik entstanden für den Zuschauer bunte Programme auf einem bewundernswert hohen tänzerischen und szenischen Niveau.

Kurz vor dem Auftritt war die Spannung für die Schüler/innen kaum noch auszuhalten. Das Kostüm wurde ein letztes Mal zurechtgerückt, im Spiegel das Make-up überprüft und dann ging es auf die große Bühne. Die Choreografien waren allesamt sehr beeindruckend und hinterließen nicht nur bei den Teilnehmern einen bleibenden Eindruck.

Nach der Verleihung der Preise folgte der beinah schon traditionelle gemeinsame Abschlusstanz „Together“, welchen alle Schüler/innen gemeinsam performten. Nachdem der Auftritt vorbei war und die Spannung abfiel, blieben überglückliche Schüler/innen, stolze Lehrer/innen, Eltern und durchweg begeisterte Zuschauer zurück. Damit aber die Erinnerung nicht das einzige ist, was von diesem Abend verbleibt, wurden professionelle Fotos und Videoaufnahmen gemacht, welche den Schulen anschließend zur Verfügung gestellt wurden.

Der bei den Zuschauern ausgesprochen beliebte Wettbewerb wird jedes Jahr vom Bundesverband Musikunterricht (BMU) unter der Regie von Heiko Vogel organisiert. Die Jury für diesen Abend stellten zwei Vorstandsmitglieder des Verbandes Henno Kröber (Präsident) und Dr. Georg Biegholdt. Ihnen liegt vor allem der Spaß der Schüler/innen und die Förderung der Kreativität am Herzen. Auch ist für sie von besonderer Bedeutung, dass an dem Event Schüler/innen verschiedener Schularten

Schillerschule Dresden:
„Lesenacht“ –
zweiter Preis

Schillerschule Dresden:
„Lesenacht“ –
zweiter Preis

Waldblick Oberschule Freital-
Niederhäslich:
„Ein Fest für Zeus“ –
Sieger des Wettbewerbs

teilnehmen. Durch schulartübergreifende Projekte wie dieses können Zusammenarbeiten gefördert, mögliche Vorurteile abgebaut und gegenseitige Akzeptanz gestärkt werden.
Daher strebt der BMU eine Ausweitung des Projektes an. Obwohl eine Teilnahme an dem Projekt für die Schulen aufwendig ist, werden teilnehmende Schüler/innen und Lehrer/innen nachhaltig davon geprägt. Die Eindrücke und Erfahrungen begleiten sie weiterhin und sie erinnern sich an vergangene Teilnahmen sicherlich immer mal wieder zurück.

Wenn Sie also engagiert sind und Ihren Schüler/innen ein solches Erlebnis ermöglichen wollen, dann zögern Sie nicht, am nächsten Wettbewerb teilzunehmen.

Teilnehmende Schulen im Jahr 2018 waren:

- Kurfürst-Moritz-Schule – Oberschule Boxdorf
- Förderschule „Lichtblick“ Riesa
- Waldblick Oberschule Freital-Niederhäslich
- Schillerschule Dresden
- Gemeinschaftsschule Dresden-Pieschen

Waldblick Oberschule Freital-Niederhäslich: „Ein Fest für Zeus“ – Sieger des Wettbewerbs

## „SCHULE TANZT“ 2019 – jetzt anmelden!

Am Mittwoch vor Ostern, dem 17. April 2019, wird im Alten Schlachthof Dresden wieder das sächsische SCHULE-TANZT stattfinden. Zum vierten Mal findet dieser schulische Tanzwettbewerb statt, über 400 Teilnehmer aus 6 Schulen und 1.000 Besucher werden erwartet.
10:30 Uhr werden die Proben im Alten Schlachthof starten, 16 Uhr wird es eine Generalprobe, 18:30 Uhr dann die Veranstaltung geben. Drei erfahrene Juroren werden die Platzierung gemäß den SCHULE TANZT-Regeln bestimmen.
Interessierte Schulen können sich ab sofort anmelden. Mehr Informationen und Anmeldung auf der Projektseite:
http://www.schule-tanzt.de/

KLOSTER MICHAELSTEIN
MUSIKAKADEMIE | MUSEUM
KULTURSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT

**Kursangebote für Lehrer 2019**

**Pop-Chor! Von Beatles bis Beach Boys**
18.-20. Januar | Carsten Gerlitz
**Chorleitung für Anfänger und Fortgeschrittene**
1.-3. Februar | Enrico Rummel + Team
**BASSEUROPE young ACADEMY – Kontrabassworkshop**
21.-24. März | Prof. Stephan Petzold + Team
**Jenseits des Vierviertelteltakts – Weltmusikworkshop**
6.-7. April | Musiker der Band 17 Hippies
**Jazz, Rock, Pop für Streicher**
23.-27. April | Nicola Kruse, Jens Piezunka
**Einstieg ins Improvisieren für Melodieinstrumente**
25. Mai | Stephanie Wagner
**Blockflötentag – Coaching für Ensembles**
26. Mai | Dörte Nienstedt, Han Tol
**Perlen der Chormusik – für chorerfahrene Sänger**
30. Mai – 2. Juni | Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein
**Tango-Orchester für Instrumentalisten**
15.-16. Juni | Stephan Langenberg
**Das 1 x 1 der Liedbegleitung mit Ukulele & (Body) Percussion**
14.-15. September | Daniel Friedrichs, Ben Schütz
**Komposition & Klangerzeugung mit Open-Source-Tools**
1.-2. November | www.lev-berlin.de
**Tanzen mit Kindern**
20. Oktober | Karen Sander

**Infos: Kloster Michaelstein • Blankenburg (Harz) • 03944-903026**
**seminar@kulturstiftung-st • www.kloster-michaelstein.de**

Anzeige

Jörg Sommerfeld

# Addizio!

## Bläserklassen, Gruppen und Ensembles anders unterrichten

*Addizio!* ist ein neuartiges Konzept für den Bläserunterricht. Die 49 durchgängig mehrstimmigen Spielsätze, vom Saxophonisten und Pädagogen Jörg Sommerfeld erfolgreich in der Praxis erprobt, sind ideal für die Altersstufen der 2. bis 6. Klasse geeignet. Ganz gleich ob im Gruppenunterricht oder einer Bläserklasse, in Musikvereinen, Blasorchestern oder Musikschulen: nach einer kurzen Impulsphase kann mit *Addizio!* eine Schülergruppe wie ein Ensemble geleitet werden. Speziell für Bläserklassen ist *Addizio!* eine echte Alternative zu bereits bekannten Konzepten.

**praxiserprobt | bewährt**

**neue Webseite**
**www.addizio.de**

Auf ***www.addizio.de*** finden Sie nähere Informationen, Audiotracks und Zusatzmaterialien wie weitere Stimmen zur Binnendifferenzierung und Dateivorlagen für eigene Arrangements. YouTube bietet Audiodemos und Lehrervideos.

**BV 449** **Lehrerhandbuch** 180 Seiten mit CD-ROM

**EB 8858 – EB 8865** **Schülerausgaben** für Flöte, Klarinette, Altsaxophon, Tenorsaxophon, Horn, Trompete/Euphonium, Posaune/Euphonium/Bariton/Tenorhorn, Tuba

**EB 8925 – EB 8926** **NEU** **Schülerausgaben** für Oboe, Fagott

www.breitkopf.de

Breitkopf & Härtel

Breitkopf & Härtel Pädagogik

## 24. Landesbegegnung „Schulen musizieren“

*Richard Schlenzig*

Christiane Hein und Angela Kitzing – die Moderatorinnen des Begegnungskonzerts

Wie in jedem Jahr gab es auch 2018 eine Landesbegegnung „Schulen musizieren“. In diesem Jahr wollten wir im Westen Sachsens Station machen, da wo die Sonne am häufigsten scheint und man den besten Ausblick über die gesamte Gegend hat. Deshalb ging es in den Sonnenlandpark Lichtenau.

Bei strahlendem Sommerwetter machte der „Sonnenlandpark“ in Oberlichtenau seinem Namen alle Ehre. Zwischen schlendernden Familien und spielenden Kindern fand am 16. Juni 2018 die 24. Landesbegegnung „Schulen musizieren“ statt. Gut 500 Schülerinnen und Schüler in 12 Ensembles präsentierten den Besuchern des Parks auf mehreren Bühnen, was die schulmusikalische Landschaft Sachsens zu bieten hat.

Mittlerweile schon traditionell eröffnete ein Begegnungskonzert aller Ensembles in der Stadtkirche „Unser lieben Frauen“ zu Mittweida die Landesbegegnung. Während 90 Minuten erhielt so jedes Ensemble die Möglichkeit sein Können den angereisten Schülerinnen und Schülern aus ganz Sachsen zu präsentieren. Mit tosendem Applaus bedankten sich alle Teilnehmer bei den Ensembles, der Kirche und den fabelhaften Moderatorinnen Christiane Hein und Angela Kitzing.

Schulorchester der 56. Oberchule Dresden, Ltg. Nils Heinrich

Sinfonisches Blasorchester
Bläserklasse der 56. Oberschule
Dresden,
Ltg. Mathias Horvat

Mittelstufenchor des Peter-Breuer-Gymnasiums Zwickau,
Ltg. Angela Jacobi

Unterstufenchor des Peter-Breuer-Gymnasiums Zwickau,
Ltg. Sandy Zschutschke

Kammerchor des Diesterweg-Gymnasiums Plauen,
Ltg. Pia Schöler

Nach diesem fulminanten Start in den Begegnungstag und einem gemeinsamen Foto aller Mitwirkenden starteten die Ensembles Richtung Sonnenlandpark. Auf fünf Bühnen hatten die Ensembles jeweils nun eine halbe Stunde Zeit ihr Können den zahlreichen Gästen des Parks zu präsentieren. Und die Vielfalt der sächsischen Schulmusiklandschaft ist überwältigend: Von Grundschulchören, bis hin zu 100 Mann starken Gymnasialchören über Schulorchester, Tanzgruppe, Trommelgruppe oder swingenden Teufeln hatten die Gäste schon eher die Qual der Wahl.

Swingende Teufel der Oberschule Pulsnitz, Ltg. Angela Kitzing

Alle Teilnehmenden vor der Stadtkirche „Unser lieben Frauen“ Mittweida

Tanzensemble der 12. Grundschule Dresden, Ltg. Julia Enew

Tanzensemble der 12. Grundschule Dresden, Ltg. Julia Enew

Kinderchor der Laborschule Dresden, Ltg. Hans Hoch

Ensemble der Oberschule Wittichenau, Ltg. Uta König

Folgende Ensembles waren dabei:

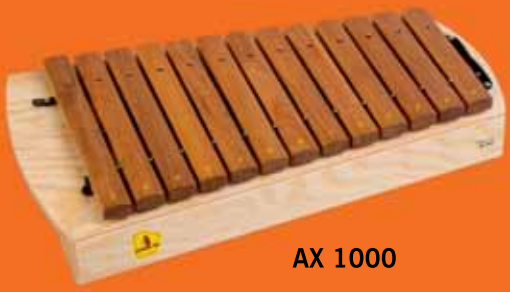
- Chor Grundschule „Josephine“ Dresden, Ltg. Silke Täubrich
- Jugendchor Ev. Schulgemeinschaft Annaberg-Buchholz, Ltg. Dr. Daniel Zwiener
- Trommelgruppe Förderschule Riesa, Ltg. Henrik Ullmann
- Kammerchor des Diesterweg-Gymnasiums Plauen, Ltg. Pia Schöler
- Tanzensemble der 12. Grundschule Dresden, Ltg. Julia Enew
- Swingende Teufel Oberschule Pulsnitz, Ltg. Angela Kitzing
- Orchester des Gymnasiums Dresden Cotta, Ltg. Thomas Köckritz
- Kinderchor des Romain-Rolland-Gymnasiums Dresden, Ltg. Nataly Pomsel
- Kinderchor der Laborschule Dresden, Ltg. Hans Hoch
- Unterstufenchor P.-Breuer-Gymnasium Zwickau, Ltg. Sandy Zschutschke
- Mittelstufenchor P.-Breuer-Gymnasium Zwickau, Ltg. Angela Jacobi
- Sinfonisches Blasorchester Bläserklasse der 56. Oberschule Dresden, Ltg. Mathias Horvat
- 3 Ensembles der Oberschule Wittichenau, Ltg. Uta König
- Schulorchester der 56. Oberschule Dresden, Ltg. Nils Heinrich

Jugendchor der Ev. Schulgemeinschaft Annaberg-Buchholz, Ltg. Dr. Daniel Zwiener

STUDIO 49
MUSIKINSTRUMENTENBAU GMBH

# *Make music – not noise*

Nicht die Größe des Instruments,
sondern handwerkliches Können
und Erfahrung macht die Musik.



**AX 1000**

**ADJ 13**

**CJ 450**

**www.studio49.de/makemusic**

Erfragen Sie bei Ihrem Fachhändler den aktuellen Hauspreis

Orchester des Gymnasiums Dresden Cotta, Ltg. Thomas Köckritz

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Sonnenlandpark ein wunderbarer Austragungsort für die 24. Landesbegegnung „Schulen musizieren“ war und wir sehr glücklich und zufrieden über die rege Beteiligung sind.
Wir hoffen, dass nächste Jahr zur nunmehr 25. Landesbegegnung „Schulen musizieren“ am 11. Mai 2019 zur Landesgartenschau in den Nachbarort Frankenberg ebenfalls so viele talentierte junge Menschen aus ganz Sachsen kommen, um zu zeigen, was die schulmusikalische Landschaft Sachens zu bieten hat.

Unterstufenchor des Peter-Breuer-Gymnasiums Zwickau, Ltg. Sandy Zschutschke

Chor der Grundschule „Josephine“ Dresden, Ltg. Silke Täubrich

Letzte Vorbereitungen vor dem nächsten Auftritt

Die so wichtigen Helfer im Hintergrund

Swingende Teufel der
Oberschule Pulsnitz,
Ltg. Angela Kitzing

Sinfonisches Blasorchester
Bläserklasse der 56. Oberschule
Dresden,
Ltg. Mathias Horvat

Tanzensemble der 12.
Grundschule Dresden,
Ltg. Julia Enew

Jugendchor der Ev. Schulgemeinschaft Annaberg-Buchholz, Ltg. Dr. Daniel Zwiener

Trommelgruppe der Förderschule Riesa, Ltg. Henrik Ullmann

Ensembles der Oberschule Wittichenau, Ltg. Uta König

Chor des Diesterweg-Gymnasiums Plauen, Ltg. Pia Schöler

# Ein Plädoyer für das Ensemblemusizieren in der Schule

*Heiko Vogel*

In der Mitgliederversammlung des Sächsischen Musikrates am 21.04.18 wurde das Grundsatzpapier „Ein Plädoyer für das Ensemblemusizieren in der Schule“ vereinbart. Auch wir gehören zu den Unterzeichnern. Dieses Papier ist am 07.05.18 an alle im Sächsischen Landtag vertretenen Fraktionen versandt worden.

Trommelgruppe der Förderschule Riesa

## *Text des Plädoyers*

Das vokale und instrumentale Laienmusizieren gehört zum Immateriellen Kulturerbe unseres Landes. Im 19. Jahrhundert wurden die deutschen Laienchöre zum Schwerpunkt bürgerlicher Musikkultur. Mit dieser Emanzipationsbewegung leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung der bürgerlichen Gesellschaft und damit zur Demokratiebewegung.
Heute stellt das Singen im Chor das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung dar. Musikalische Bildung knüpft in zweierlei Weise an die leibliche Ausstattung des Menschen an: im Besitz der Stimme, unserem ureigenen Instrument, und in der nach Außen gewandten Gestaltung unserer körperlich-rhythmischen Lebensgrundlagen. Daher vermag musikalische Bildung in besonders verdichteter Weise unsere Innen- und Außenwahrnehmung zu koordinieren und zu fördern. Wer sich künstlerisch ausdrückt, übt gleichermaßen den Eigensinn einer autonomen Persönlichkeit und partnerschaftliche Verantwortung in der Gemeinschaft. Wir betrachten weiterhin die Förderung des Musizierens im Ensemble als einen wichtigen Bestandteil des Schulalltags, um die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit musikalischer Bildung jedem Kind zu ermöglichen.
Aus rein organisatorischen und finanziellen Gründen heraus sollte der Schwerpunkt unserer Anstrengungen beim Singen im Chor liegen. Andere Formen des Ensemblemusizierens (Orchester, Brass- oder Pop-Bands) sollen dabei nicht unberücksichtigt bleiben.

Die Anhörung des Sächsischen Landtages vom 18. August 2017 zu diesem Thema hat gezeigt, dass es ein fraktionsübergreifendes Interesse auf Landesebene gibt, sich dieses wichtigen Themas anzunehmen.
Wir schlagen daher folgende vier Aufgaben vor, die als Empfehlung für das weitere Handeln der Staatsregierung dienen sollen:

1. Das Musizieren im Ensemble soll bindend in den Musikunterricht bzw. Ergänzungsbereich der Schulen integriert werden.
   Eine Verlagerung dieser Praxis in den GTA-Bereich wird in den nächsten Jahren dazu führen, dass es weniger Angebote gibt, die auch qualitativ den

Anforderungen entsprechen. 50% aller Schulen in Sachsen haben bereits kein musikalisches Ensembleangebot.

2. Regelmäßig verpflichtende Fortbildungsangebote für Schulmusiker aller Schularten müssen die Durchführbarkeit dieses Angebots unterstützen.
   Die Musikhochschulen in Dresden und Leipzig sowie der Sächsische Musikrat bieten hierzu Ihre Hilfestellung bei der organisatorischen und inhaltlichen Begleitung an.

3. Über die Öffnung des Mobilitäts-Programms des Freistaates Sachsen zur Förderung Kultureller Bildungsangebote wird Schulensembles die Möglichkeit gegeben, einmal im Jahr ein Probenlager an einem qualifizierten Probenort zu absolvieren. Der Freistaat Sachsen verfügt über eine Landesmusikakademie und soll sie dafür nutzen.
   Dieses Angebot für die Ensemble dient der Motivation der im Ensemble Tätigen und der Qualifizierung der inhaltlichen Arbeit.

4. Das Sächsische Landesamt für Schule und Bildung soll den Prozess einer qualitativen Entwicklung der Aktivitäten der musikalischen Ensemblearbeit an den Schulen in Sachsen aktiv begleiten.

*Rebekka Frömling*
amtierende Rektorin der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden

*Claudia Keibler-Willner*
Präsidentin des Landesverbandes Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen im Verband Deutscher Konzertchöre

*Henno Kröber*
Präsident des Landesverband Sachsen im Bundesverband Musikunterricht

*Prof. Dr. Christoph Krummacher*
Präsident des Sächsischen Musikrates e.V.

*Prof. Martin Kürschner*
Rektor der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

*Horst Wehner*, MdL
Präsident des Sächsischen Chorverband e.V.

Dresden, 7. Mai 2018

## Gespräch mit Kultusminister Piwarz

*Heiko Vogel*

Am 11. 06. 2018 traf sich der Vorstand unseres Verbandes mit Kultusminister Christian Piwarz.
Themen waren:

1. Die Bedeutung des Faches Musik im Rahmen der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche im Fächerkanon an Schulen vor dem Hintergrund von Pressemeldungen über Kürzungspläne im Fach Musik
2. Bedeutung des BMU Landesverbandes für die musische Bildung an sächsischen Schulen und die Ensembletätigkeit und unser Rückhalt in der Bevölkerung
2. Qualitätssicherung im Fach Musik über Landeskongresse, Bundeskongresse, Symposium,
3. Schulorganisation aus Sicht des Musikunterrichts (Unterricht, GTA, AG´s, Rahmenbedingungen, Profilierungen)
4. Atraktivität und Zulassung Studium, Atraktivität des Lehrberufes

Der Landesvorstand des LV Sachsen des BMU beim sächsischen Kultusminister Christian Piwarz

Im Gespräch wurden offen und freimütig Positionen ausgetauscht. Wir fanden für viele unserer Positionen viel Verständnis, konnten auch Zusammenhänge aus unserer Sicht verdeutlichen, die aus Richtung des Ministeriums vielleicht weniger deutlich sichtbar sind. Wir haben unseren Wunsch verdeutlicht, zukünftig in Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden zu werden.

## Weniger Musik ab 2019/20

*Heiko Vogel*

So ganz wohl scheint den Verantwortlichen im Kultusministerium bei der neuen Stundentafel ab 2019/20 nicht zu sein, denn diese wurde unmittelbar vor den Sommerferien und mit dem Grundtenor der Entlastung von Schülern und Schülerinnen veröffentlicht. Defizitorientiert muss man hier von einer sehr bedauerlichen Kürzung in der Grundschule Klasse 3 und am Gymnasium Klasse 8 sprechen. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Personalsituation und der breiten Kürzung auch an anderen Fächern scheint aber der Blick nach vorn sinnvoller. Die aufgezeigten Wege sind:

- Schärfung der Profilierung

- Nutzung von GTA auch in gebundener Form
- Flexibilisierung der Stundentafel

Der erste Punkt, Schärfung der Profilierung, betrifft die Schularten unterschiedlich. Die Gymnasien haben mit der neuen Schulordnung die Möglichkeit erhalten, sehr viel individueller eine Profilierung aufzubauen. Dies birgt Potenzial, besonders für alle die Schulen, die ihre musische Seite individuell stärken wollen. Bei den Oberschulen steckt das Potential in der individuellen Förderung des Wahlbereiches. Hier dürfen jetzt Angebote in allen Jahrgangsstufen gemacht werden und schulspezifisch Schwerpunkte gesetzt werden.
Die Möglichkeit der Nutzung von Ganztagsangeboten in gebundener Form – also verpflichtend für bestimmte Schülergruppen – fordern den Schulmusiker heraus und dürfte bei Schülern, Eltern und Lehrern musische Begehrlichkeiten wecken. Aus der Verpflichtung ergibt sich die Möglichkeit, die Angebote im normalen Stundenplan einzuplanen. Zu diesen Zeiten ist es beispielsweise erheblich einfacher, Honorarkräfte zu gewinnen. An Grundschulen kann damit auch die Zusammenarbeit mit dem Hort verbessert werden.
Der letzte Punkt ist die größte Veränderung, in der bedeutendes Potential steckt. Profilierte Schulen können nach Beschluss der Schulkonferenz eine eigene, musischere Stundentafel anbieten. Bis zu zweimal eine Wochenstunde aus dem Pflichtbereich in jeder Jahrgangsstufe dürfen hierzu verlagert werden.
Allen Punkten gemeinsam ist, dass hier deutlich demokratische Prozesse in den Schulen gestärkt wurden. Ideen müssen zu Konzepten werden, diese müssen Mehrheiten in den schulischen Gremien finden und schließlich von der Schulkonferenz beschlossen werden. Ein Kernproblem sind

natürlich weiter die fehlenden Musiklehrer. Als Berufsverband werden wir gestaltende Kollegen unterstützen, mit unseren Ideen, unserem Wissen, unserem Expertenpotenzial und unseren Kontakten.

## Singen für Bildung

*Christoph Grusenick / Richard Schlenzig*

„Viva viva la musica“ tönt es an einem kühlen Donnerstagvormittag vor der Tür des altehrwürdigen Staatsministeriums für Kultus Dresden. Genau dort versammeln sich am 8. März mehr als hundert junge Musikbegeisterte – überwiegend Lehramtsstudierende –, um stimmgewaltig gegen die möglichen Unterrichtskürzungen im Fach Musik zu demonstrieren. Dafür haben sie Lieder ausgewählt, welche sie mit ihrer persönlichen Schulzeit verbinden. Sogar ein „Chorleiter“ wurde für die Aktion einberufen, der Ästhetik eines praktischen Musikunterrichtes nachahmend. Alle, die sich an diesem Vormittag aufgemacht haben, eint der Wunsch nach kultureller Bildung in sächsischen Schulen. Diesen Wunsch sehen sie in diesen Tag massiv in Gefahr.

Ausgang dieses künstlerischen Protests war die Verbreitung einer Freie-Presse-Mitteilung vom 3. März, wonach die sächsische Landes-CDU eine Entschlackung der Stundentafel – konkret in den Fächern Musik, Kunst, Sport sowie der zweiten Fremdsprache – anstrebe. Dies sorgte vielerorts bei Eltern, Schülern, Lehrkräften und eben auch Lehranwärtern für Unverständnis und Fassungslosigkeit. Binnen kürzester Zeit fand unter den Lehramtsstudierenden der Hochschule für Musik Dresden ein emotionaler Austausch statt, ein gemeinsamer Gesprächsabend mit Studiendekan Prof. Stefan Gies wurde rasch organisiert.

Als Ergebnis stand eine zu planende Demonstration zu Buche, welche noch in selbiger Woche stattfinden sollte. Hierfür formierte sich eine Arbeitsgruppe aus momentanen und ehemaligen Musikstudenten, um diese Protestaktion zu organisieren. Zudem wurde ein Positionspapier erstellt, welches die Studierenden im Rahmen der Demonstration an Kultusminister Piwarz übergeben wollten.

Von „This little light of mine“ bis zu den vielbesungenen freien Gedanken – das Repertoire der Demonstranten erscheint vielseitig. Nach mehreren Redebeiträgen und gemeinsamen Liedern öffnen Mitarbeiter des Ministeriums plötzlich die Tür: Kultusminister Piwarz lädt zur Überraschung aller die Arbeitsgruppe auf ein Gespräch ein. Dankbar nimmt diese die Einladung an und folgt ihm in sein Büro. Der nun folgende, intensive Austausch dauert eine halbe Stunde, dann hat Piwarz einen nächsten Termin. Die Arbeitsgruppe erscheint gestärkt und enthusiastisch aus dem Kultusministerium, immerhin hat sie erreicht, dass ein weiteres Gespräch mit Piwarz vereinbart wurde.

Gut 6 Monate nach unserer sangesfreudigen Aktion vor dem Ministerium hatten wir – die AG „Singen für Bildung“ – am 10. September 2018 nun das versprochene Gespräch mit Staatsminister Piwarz. Eigentlich mit der Intention herangetreten die Kürzung im Bereich der Schulmusik zu verhindern, holte uns die Kürzungsankündigung des Ministeriums auf den Boden der Tatsachen zurück. Nichtsdestotrotz wollten wir den Termin nicht unnütz verstreichen lassen. In Kooperation mit dem Bundesverband Musikunterricht LV Sachsen (BMU), Vertretern der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber und dem sächsischen Musikrat führten wir ein intensives und positives Gespräch mit Herrn Staatsminister Piwarz. Neben unserer Bekräftigung über die Kürzungen im Bereich Musikunterricht nachzudenken, war es uns vor allem wichtig mitzuteilen, dass wir an der Vision „Schule für Morgen“ mitgestalten und uns aktiv einbringen wollen. Diese Botschaft konnten wir erfolgreich vermitteln und hoffen nun, im Gespräch mit Herrn Piwarz zu bleiben.

Bedanken möchten wir uns bei allen Unterstützern dieser Bewegung. Wir hoffen, wir konnten wenigstens für einen kleinen Moment die Öffentlichkeit aufrütteln, über die kulturelle Bildung in unserem Bundesland nachzudenken und möchten alle ermutigen, weiterhin nicht leise zu sein und getreu dem Motto „Die Gedanken sind frei“ stets ihre Gedanken und Meinungen nicht hinter Schranken zu verstecken.

Gespräch beim sächsischen Kultusminister Christian Piwarz

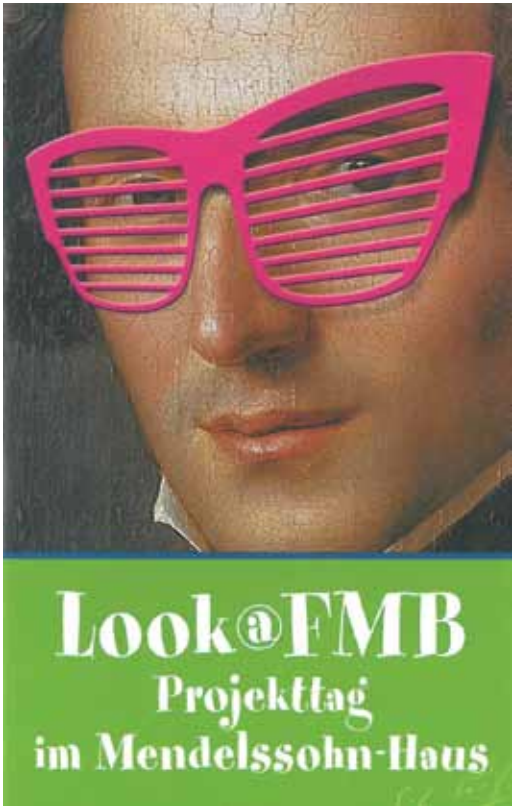
## Look @ Mendelssohn!

*Cornelia Thierbach (Leiterin des Museums im Mendelssohn-Haus)*

Vor kurzem feierte das Museum im Mendelssohn-Haus sein zwanzigjähriges Bestehen. Das lebendige Museum mit seinen wöchentlichen Konzerten hat einen festen Platz in der vielfältigen Kulturlandschaft Leipzigs eingenommen. Im Jubiläumsjahr 2017 konnte das Anwesen so vollendet werden, wie es sich Prof. Kurt Masur als Initiator Anfang der 1990er-Jahre vorgestellt hatte.

Nunmehr erstreckt sich das Museum über drei Etagen. Das Herzstück ist die Beletage mit Felix Mendelssohn Bartholdys ehemaliger Wohnung, die wieder im Stile des Biedermeier hergerichtet ist und die Besucher in die Welt des 19. Jahrhunderts eintauchen lässt. Das Erdgeschoss repräsentiert hingegen das 21. Jahrhundert mit all' seinen technischen Möglichkeiten wie einer Phonothek oder einer Paternostervitrine. Und seit neuestem gibt es in der zweiten Etage des Hauses eine Dauerausstellung zu Fanny Hensel, Komponistin und Schwester Mendelssohns.

Doch nicht allein die komplette Nutzung des Hauses war Ziel unserer Bemühungen der letzten zwei Jahrzehnte, sondern zugleich einen für alle Besucher interessanten und unterhaltsamen Ort der Geschichte, der Musik, der Begegnung zu schaffen und ihn mit Leben zu füllen.




Zum Anwesen gehört ein idyllischer Garten mit großzügigem Gartenhaus, das eine eigene Wirkungsstätte für museumspädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen beherbergt. Der multifunktionale Raum ist Kindermuseum, Werkstatt und Bühne in einem und bietet verschiedene Möglichkeiten, den Museumsbesuch mit Gruppen zu vertiefen.

Unser Anliegen ist es, auf spielerische Weise an klassische Musik heranzuführen und anschaulich die Musiktradition Leipzigs und insbesondere das Leben und Wirken Felix Mendelssohn Bartholdys nahezubringen. Ganz nebenbei erfährt man etwas über die Lebensweise Mitte des 19. Jahrhunderts und findet unzählige Berührungspunkte zur Geschichte, Religion, Literatur und Philosophie.

Die museumspädagogischen Programme sind gestaffelt in vier Alters-

gruppen und decken das Spektrum vom Vorschulkind bis zum Abiturienten ab. Mit den Kleinsten bieten sich Bewegungsspiele, das Erfinden von Klanggeschichten oder eine Motivsuche im Museum an. Grundschüler haben große Freude an unseren Rhythmus-Workshops und bekommen beispielsweise die Gelegenheit, mit Gänsekiel, Tinte und Siegellack eigene Briefe in Kurrentschrift zu verfassen. Höhere Klassenstufen können eigenständig in Gruppen zu vorgegebenen Schwerpunkten einen Museumsrundgang erarbeiten oder sind zu einem Dirigier-Workshop eingeladen. Aus der Kombination von Museumserkundung, Musikwerkstatt und Rezeptionsgeschichte lässt sich auch ein ganzer Projekttag gestalten. Sehr gerne gehen wir auf Wünsche ein, wenn bestimmte Themen gerade im Unterricht behandelt werden und eine Vertiefung erfahren sollen.

Ein Faszinosum für alle Besucher egal welchen Alters ist das „Effektorium“ (s. Bild). Diese Installation ermöglicht es jedem, in die Rolle des Dirigenten zu schlüpfen und ein virtuelles Orchester bzw. einen virtuellen Chor zu dirigieren. Felix Mendelssohn Bartholdy hat seiner Zeit als Gewandhauskapellmeister die Aufgabe des Dirigenten in Leipzig etabliert. Aus diesem Wissen resultierte die Idee, die Tätigkeit eines Dirigenten in ihren verschiedenen Facetten nachvollziehbar und interaktiv im Museum erfahrbar zu machen.

Auch Fortbildungen für Lehrer/innen gehören zum Angebot. Sie bieten eine gute Gelegenheit im Selbsttest zu erfahren, wie unsere Programme aufgebaut sind, und in einen Austausch darüber zu treten, wo sich weitere Anknüpfungspunkte zum Unterricht finden.

Entdecken Sie die zahlreichen Möglichkeiten, Sie sind uns herzlich willkommen mit Ihren Schülern und Kollegen!

Weitere Details gibt es unter: www.mendelssohn-stiftung.de/museum/paedagogische-angebote/

## 11. BMU-Reise von Italien bis Marokko

*Ulf Firke*

Auf Fahrradtour in Malaga

Zum 11. Mal seit 1998 legte eine Gruppe von 45 Lehrerinnen und Lehrern mit Anhang, Kind und Kegel ihren Urlaub auf die sächsischen Herbstferien. Die VdS-Reisen, die seit 2014 vom BMU veranstaltet werden, führten uns in der Vergangenheit jeweils eine Woche nach Wien, Prag, Florenz, Paris, London, Barcelona, Budapest (Donauschiffsreise), Istanbul, Jerusalem, Athen (Griechenland-Kreuzfahrt) und diesmal ins westliche Mittelmer auf zwei Kontinente und 5 Länder.

Genua, Marseille, Barcelona, Málaga, Casablanca, Lissabon waren in einem zehntägigem Crescendo die Ziele. Das MSC-Schiff Preziosa bot der Reisegruppe ein vielfältiges Kultur- und Freizeitprogramm mit abendlichen Theateraufführungen vom professionell dargebotenen Musical „Grease" über klassische Klavierabende bis zu Verdis „La Traviata" á la capriccioso.

In den Mittelmeerstädten bewunderten die Teilnehmer mediterranes Leben in den Hafenanlagen, antike, mittelalterliche und barocke Stadtzentren und architektonische Kleinode wie die Kathedrale von Marseille, La Rambla in Barcelona, Hassan-II-Moschee in Casablanca oder die Graffiti-Kultur con fuoco in Málagas Stadtteil Málaga-Soho.

Marseille

Am Picasso-Denkmal in Malaga

jeder nach Stimmung oder Gruppendynamik entscheiden, welchen Tagesablauf sie oder er bevorzugen. Dennoch stellte sich von Anfang an das gemeinsame Theatererlebnis als Gruppenritual ein, welches immer mit einem gemeinsamen Abend in der Lobby am Flügel bei kühlen Getränken con molto espressivo beendet wurde.
Eine gelungene weitere Ausfahrt unserer Musiklehrer in internationalen Gewässern!

Der Besuch in Lissabon beschränkte sich auf die spektakuläre Ein- und Ausfahrt in den Tajo zum alten Hafen, da ein herannahender Hurricano furioso Kapitän Corrado bewog, das Schiff aus Sicherheitsgründen accelerando ablegen zu lassen. So konnten wir den geplanten Besuch der Fado-Schule, die Stadtführung mit Besuch der Universität und den gewohnte Diskussionsaustausch mit portugiesischen Musiklehrern und Schulleitern nicht wahrnehmen. Entschädigt wurde man durch das breite Kulturangebot an Bord, den perfekten Service und die exklusiven Latin-Tanzkurse im Programm der MSC Preziosa. Bewegung war auch notwendig, denn die kulinarischen Möglichkeiten der unterschiedlichsten Restaurants auf den schwimmenden Hotels sind dolcissimo verführerisch und scheinen unerschöpflich zu sein.
Als gute Entscheidung erwies sich, die Landausflüge und Angebote im Schiff individuell wahrzunehmen. So konnte

Garibaldi-Denkmal in Genua

## Ausschreibung Europäischer SchulmusikPreis 2019

***Musiklehrer! Ihr verdient einen Preis!***

Der Europäische SchulmusikPreis (ESP), mit 21.000 € höchstdotierter Preis für instrumentalen Schulmusikunterricht, würdigt herausragende Leistungen von Lehrer/innen im Bereich Musikpädagogik und Musikvermittlung an allgemeinbildenden Schulen. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Musikmesse im Aprl 2018 in Frankfurt am Main statt.
Interessierte Lehrer haben nun bis Ende Februar 2019 Zeit, ihre innovativen Ideen und Projekte für den instrumentalen Musikunterricht im neuen Schuljahr in einer fünfminütigen Videodokumentation festzuhalten – denn zwischen dem 2. Januar und dem 28. Februar 2019 kann das Kernstück der Bewerbung eingereicht werden.
„Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen dem Spielen eines Instruments und besseren schulischen Leistungen. Doch seit Jahren findet immer weniger Musikunterricht statt. Das passt unserer Auffassung nach nicht zusammen. Mit dem Preis wollen wir zum einen den schulischen Musikunterricht fördern und zum anderen auf diesen alarmierenden Missstand aufmerksam machen", so Daniel Knöll, Initiator des ESP und Geschäftsführer der SOMM, dem Branchenverband der Musikinstrumenten- und Musikequipmentbranche. Ein neues, klareres Bewusstsein für die Bedeutung und den Stellenwert musikalischer Bildung sei dringend vonnöten. „Mit allem Nachdruck fordern wir die Politik auf hier endlich zu handeln! Dann klappt es auch wieder mit der allgemeinen Bildung", ist sich Knöll sicher.
Der Europäische SchulmusikPreis wird in sechs Kategorien verliehen: Musikalische Arbeit im Klassenunterricht (Klasse 1-4, 5-12 und Förderschule) und Musikalische Arbeit in Arbeitsgemeinschaften (Klasse 1-4, 5-12 und Förderschule); die Vergabe von Sonderpreisen ist möglich.

Das Reglement und die Teilnahmebedingungen sind online einsehbar.

Eine Fachjury beurteilt die eingereichten Bewerbungen und ermittelt die Preisträger. Ausschlaggebend für die Preisvergabe ist, dass durch die musikpädagogische Arbeit des Lehrers / der Lehrerin die Motivation, die Eigentätigkeit, die Eigenverantwortung und die Teamfähigkeit der Schüler/innen gestärkt werden. Beurteilt werden ebenfalls die Einbeziehung der Schüler/innen in den Arbeitsprozess, die Darstellung von Lernprozessen und ob die gezeigten Ideen, Konzepte und Methoden auf andere Klassen oder Arbeitsgemeinschaften übertragbar sind.
Die Videodokumentationen der Preisträger werden auf der Website des Europäischen SchulmusikPreises veröffentlicht und dienen als Ideenpool und Inspirationsquelle für andere Pädagog/innen.

Weitere Informationen zum aktuellen Wettbewerb und die Bewerbungsmodalitäten finden Sie im Internet unter www.europaeischer-schulmusik-preis.eu.

Oberschulamt und Staatliches Schulamt, Regionalschulamt, Sächsische Bildungsagentur – und nun Landesamt für Schule und Bildung. Die Namen kommen und gehen (wie viel sich im Inneren ändert, bleibt offen), aber mit dem letzten Namen ist erstmals das Eingeständnis verbunden, dass Schule und Bildung zwei unterschiedliche Dinge sind, die nichts miteinander zu tun haben und mit einem „und" verbunden werden müssen.

Der Name geht noch auf Piwarz' Vorvorgängerin zurück (sein unmittelbarer Vorgänger Haubitz gab ja bekanntlich nur ein kurzes Gastspiel) und ist ihm nun wirklich nicht anzulasten. Dass das Auseinanderklaffen von schulischer Wirklichkeit und Bildung nun ausgebaut wird, aber schon.

Mit den jetzt verkündeten Kürzungen im Grundschulbereich, wird es in Deutschland keine Grundschülerinnen und Grundschüler mehr geben, die in ihrer Grundschulzeit weniger Unterricht haben als die sächsischen. Und auch keine mit weniger Musikunterricht. Diese Schlusslichtposition teilt sich Sachsen mit jeweils zwei oder drei Bundesländern, wie Thüringen, Schleswig-Holstein oder Mecklenburg-Vorpommern. So verspielt man den innerdeutschen Pisa-Vorsprung und das Erbe des Musiklandes Sachsen: Schütz, Bach, Schumann, Weber, Wagner … die Prinzen – was würden sie wohl sagen zur Kürzung des Musikunterrichts.

Nun kann man Christian Piwarz den Lehrermangel nur indirekt anlasten (er ist seit 2006 Mitglied des Landtages und damit seit ungefähr dem Zeitpunkt als nicht nur die seinerzeitigen Vorgängerverbände des BMU – AfS und VDS – vor dem drohenden Lehrermangel warnten und bis 2012 nichts geschah). Jetzt ist die Situation festgefahren: Der Lehrermarkt ist leergefegt, auch geeignete Seiteneinsteiger sind mittlerweile Mangelware. Die Senkung des Lehrerbedarfs um knappe 3 % ist da auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Und Verbeamtung und lückenlos ans Studium anschließendes Referendariat sind sicherlich sinnvolle Schritte, um Absolventen in Sachsen zu halten; aber sie kommen zu spät: All das finden die Studierenden auch anderswo – und dazu eine bessere Stimmung…

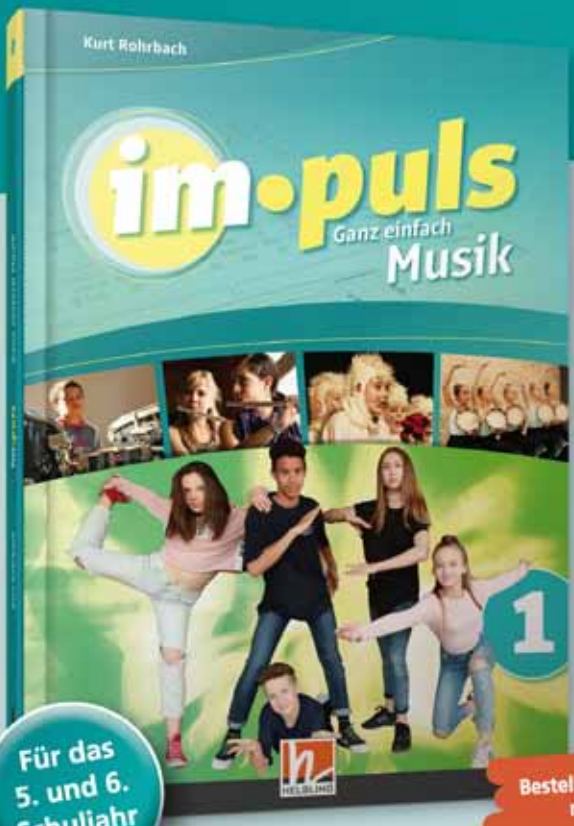
In einem Gespräch des BMU-Landesvorstandes mit Christian Piwarz wenige Tage vor Verkündung der Pläne fand er viele schöne Worte – die geplante Kürzung des Musikunterrichts in der Grundschule verschwieg er. Muss man als Politiker so unverfroren sein? Auch der Zeitpunkt spricht Bände: Wenige Tage vor Schuljahresende, möglicher Protest verebbt im Sommerloch, im Herbst haben es alle hingenommen.

War im Frühjahr noch die Rede von der Schülerentlastung, wird die aktuelle Kürzung nun mit Schülerentlastung und Personalmangel begründet. Wahr ist, dass zumindest im Grundschulbereich einzig und allein Personalmangel der Grund ist.

Wenn Kürzungen aktuell sein müssen, dann doch bitte temporär. Aber nein: Die Kürzungen werden für alle Zeiten festgezurrt. Wenn es irgendwann mal wieder genug Lehrerinnen und Lehrer geben wird und die sächsische Stundentafel wieder auf Normalmaß gebracht wird, dann wird nach allen bisherigen Erfahrungen es nicht der für die Persönlichkeitsbildung so wichtige Musikunterricht sein, der davon profitiert.

# Das NEUE Musikbuch für die Sekundarstufe 1

im•puls Ganz einfach Musik




Für das 5. und 6. Schuljahr

## Schülerband Klasse 5/6

(188 S., kart. Einband)
ISBN 978-3-86227-317-7, HI-S8390
**€ 19,80**

**Folgende Begleitmedien ergänzen das Lehrwerk:**

- **Lehrerband**
- **Video-DVD**
  (Filmsequenzen und Lehrvideos)
- **4 Audio-CDs**
  (153 Aufnahmen zu Liedern und Aufgaben im Schülerband)
- **Multimedia-CD-ROM**
  (Mitspielpartituren, interaktive Notentafel)

**Bestellen Sie Ihr Prüfexemplar mit 50% Rabatt für**
**€ 9,90**

## Ideal für Hauptschule, Gesamtschule, Realschule, Mittelschule, Sekundarschule und Regionale Schule

www.helbling.com

HELBLING

**Helbling Verlag GmbH**
73728 Esslingen · Martinstr. 42–44
Tel.: +49 711 758701-0
Fax: +49 711 758701-11
E-Mail: service@helbling.com

2771/06-18